



Gesprächskreis Geistlicher Gemeinschaften bei DBK und ZdK

Impuls für Begegnung mit TGG
Franz-Adolf Kleinrahm



Definition

Geistliche Gemeinschaften, Kirchliche Bewegungen bzw. Vereinigungen von Gläubigen sind Zusammenschlüsse von Personen verschiedener Lebenssituationen und Stände, die ein bestimmtes Gründer- und Gründungscharisma und eine gemeinsame Sendung innerhalb der Kirche verbindet.

(aus Selbstverständnis der GG, 1994/2005)



Verbindendes

- leben in persönlicher Beziehung zu Christus
- durch Taufe und Firmung lebendige Glieder der Kirche
- authentische Einheit von Glauben und Leben



Unterschiedliche Ausprägungen

Geistliche Gemeinschaften – kirchliche Bewegungen

- ältere und neuere
- größere und kleine
- mehr oder weniger organisierte Gemeinschaften

6.1 Geistliche Gemeinschaften

6.2 Bewegungen

6.3 Zuordnung und Unterscheidung

(aus Selbstverständnis der GG, 1994/2005)



Vielfalt GG in der kath. Kirche

Jugend

Ehe und Familie

Statistik Deutschland 2014

**83 in deutschen Diözesen
anerkannte Geistliche
Gemeinschaften mit etwa
100 000 „Mitgliedern“**

Apostolat

Priestergemeinschaft

marianisch

Ordensanbindung

www.katholischebewegungen.de

ökumenisch

Pfingst-Sendung

Gebetsgemeinschaft

Heilung

10.900 Pfarrgemeinden mit 2,6 Mill. Gottesdienstbesuchern am Sonntag (11%)

luvenescit Ecclesia – Die Kirche verjüngt sich, 14.6.2016, www.dbk.de

www.bistum-regensburg.de/bistum/einrichtungen-a-z/gespraechskreis-geistlicher-gemeinschaften



Strukturfindungsprozess

Wir sind uns bewusst, dass wir „nicht das vereinheitlichen, was der Geist vielgestaltig gewollt hat“
(Benedikt XVI., 17.5.2008)

„Konkretes Gegenüber zur DBK“ 2011 gewünscht.
Prozess der Entwicklung eines Miteinanders der GG und
ein Gegenüber zu werden müsse in der Hand der GG
selber liegen.
(Weibischof Heinrich Timmerevers, 2014)



Benedikt XVI.

Kirchliche Bewegungen und neue Gemeinschaften sind als das *leuchtende Zeichen der Schönheit Christi und der Kirche, seiner Braut...* in der Kirche vom Hl. Geist zur Umsetzung des Konzils erweckt worden ...

Sie sind

- eine der wichtigsten Neuheiten
- ein Geschenk des Herrn
- eine wertvolle Ressource, um mit ihren Charismen die ganze christliche Gemeinschaft zu bereichern
- Darum darf eine vertrauensvolle Aufnahme nicht fehlen, die ihnen im Leben der Ortskirche Raum geben und ihre Beiträge schätzen soll.

(9.5.2006 und 17.5.2007)



Worte von Hirten

- Das Miteinander der kirchlichen Realitäten soll sich zur Symphonie entwickeln. Dieses Leben erfährt kirchliche Reifung, das definiert ist nicht als eine Alterung, sondern als „eine dauernde Verjüngung des Geistes durch eine Leidenschaft der Zuwendung zu Gott“ (Erzbischof Stanislaw Rylko, Laienrat, 31.5.2006).
- „Die Geistlichen Gemeinschaften stellen eine heilsame Herausforderung für sesshaft gewordene Gemeinden dar. Geistliche Gemeinschaften sind eine Chance für die Ortskirche.“ (Weihbischof Heinrich Timmerevers)
- „Wir, Kirche, werden aufgemischt durch Vielfalt.“ (Bischof Felix Genn)



Katholische Kirche und GG

Territoriale Strukturen

(Pfarreien, Bistümer, Weltkirchliche Strukturen)

und

kategoriale Strukturen

(Geistliche Gemeinschaften und kirchliche Bewegungen, Orden und Institute, Verbände, Zusammenschlüsse von Christen unterschiedlicher Art, Bildungs- und Begegnungszentren, soziale Einrichtungen, kirchliche Medien ...)

**ergänzen sich
beim Aufbau des Reiches Gottes.**

Symphonie der Ressourcen



Kirchengeschichte kath.

- 1978 Deutscher Katholikentag in Freiburg
- 1985 Einladung von Bischof Klaus Hemmerle
- 1986 Ständiger AK GG beim ZdK bis 1994
- 1987 Studientag der DBK
- 1992 Bischöfliche Beauftragte für die GG bis 2011
- 1994 Selbstverständnis des GGG, 2005 überarbeitet
- 1995 Beschluss des ZdK „Miteinander auf dem Weg. Einladung zum Dialog zwischen Gemeinden, Verbänden und geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen“
- 1996 in der AGKOD des ZdK
- 2008 1. Fachtagung der Ad-hoc Arbeitsgruppe „Kirchliche Bewegungen und Geistliche Gemeinschaften“ der Kommissionen III (Pastoral) und IV (Geistliche Berufe und Kirchliche Dienste) der DBK mit den Bischöflichen Beauftragten für GG
- 2011 und 2012 Tagesveranstaltung der Nationalverantwortlichen auf Einladung des Vorsitzenden der DBK Erzbischof Zollitsch
- 2012 Umfrage der DBK bei den Diözesen: 83 GG mit 100.000 Mitgliedern
- 2013 Tagesveranstaltung auf Einladung von Bischof Timmerevers, mit Vorabend in Eigenregie, ebenso in Folgejahren



Dynamik des Miteinanders

- Kirchengeschichtliche Schwangerschaft
- gesättigte Lösung + Faden = Kandis



- Für wen?
- Wer?
- Wie?

- www.katholischebewegungen.de

- Was will der Herr, das wir tun sollen?



EB Zollitsch, Vorsitzender der DBK

Ich bitte Sie darum, Ihre vielfältigen Erfahrungen mit Wachstumsprozessen im Glauben für die Kirche in Deutschland fruchtbar zu machen.

Ich bündele unsere Fragen an Sie in fünf Themenbereiche:

- A. Die Unterscheidung der Geister und die Suche nach dem Willen Gottes,
- B. Leben aus der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus,
- C. Verbindliche Gemeinschaft gestalten,
- D. Gott feiern und verkünden,
- E. Wachstumsprozesse im Glauben anstoßen und begleiten.

(an die GG, Würzburg, 11.4.11)



Warum brauchen GG die ev. Kirche?

(Fragen im Forum „GG und verfasste Kirchen“ beim MfE, 30.6.2016, München)

- Wir wollen die Einheit des Volkes Gottes
- Wir sind in eine gute Tradition eingebunden
- Wir nutzen den Schutzraum der Kirchen
- Wir profitieren von den Kirchen
- Wir leben unsere spezielle Beauftragung



Gedanken- und Gesprächsanstöße

(Fragen im Forum „GG und verfasste Kirchen“ beim MfE, 30.6.2016, München)

- Worin brauchen wir uns gegenseitig?
- Was ist heute die besondere Gabe der Kirche für die Gemeinschaften?
- Was ist die besondere Gabe der Gemeinschaften für die Kirchen heute?
- Welche Perspektiven kann ich daraus mitnehmen für meine Situation?



KOMM HEILIGER GEIST

Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.
Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.
In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glückselig Licht,
flle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.
Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Drrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart,
lse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.
Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

Pfingstsequenz (um 1200)

www.katholischebewegungen.de





Geistliches Zentrum für Familien
Familien mit Christus Heiligenbrunn

